

Neuwahlen und viele Erfolge

Winfried Steimle bleibt Vorsitzender der Gmünder Reservisten. Die Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Schwäbisch Gmünd wählten ihn vor Kurzem wieder. Michael Staiber behält das Amt des Kassenswartes. Christian Krieg bleibt Schriftführer. Die neu gewählten stellvertretenden Vorsitzende, Andreas Trummer aus Hussenhofen und Thomas Maier aus Bettringen, komplettieren das Vorstandsteam.

Fünf neue Mitglieder traten der RK Schwäbisch Gmünd im vergangenen Jahr bei. „Das ist eine erfreuliche Entwicklung in Zeiten, in denen sich die Bundeswehr nach der Aussetzung der Wehrpflicht und überwiegend negativen Berichterstattungen immer weiter aus der Mitte unserer Gesellschaft zurück zu ziehen scheint“, bilanzierte Winfried Steimle, Vorsitzender der RK Schwäbisch Gmünd. Es sei aber auch ein beachtliches Zeichen dafür, wie die Gmünder Reservisten Kameradschaft Tag für Tag leben. 70 Kameradinnen und Kameraden umfasst die Mitgliederdaten-

bank aktuell, weitere sollen es werden. „Unsere Kameradschaft bietet nicht nur eine militärische Heimat für Reservisten und aktive Soldaten, sondern auch für Fördermitglieder und Veteranen, wie neuerdings alle ehemaligen Angehörigen der Bundeswehr genannt werden dürfen“, betonte Steimle. In seinem Rückblick bei der diesjährigen Hauptversammlung im Bettringer „Kapperle“ zählte der Vorsitzende einige Höhepunkte des vergange-



Die Reservisten blickten auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurück

nen Jahres auf. Dazu gehörten zum Beispiel die beiden sicherheitspolitischen Vorträge mit Birgül Akpınar, Mitglied im Landesvorstand der CDU Baden-Württemberg, und von Ralf Bodamer über das Multinationale Kommando Operative Führung in Ulm. Darüber hinaus erinnerte Steimle an den Jahresausflug der Gmünder Reservisten nach Volkach und Nürnberg, bei dem neben Museumsbesuchen eine sehr interessante und fordernde militärische Ausbildung in der Kaserne in Volkach stattfand sowie an die Werksführung bei der Firma Walther in Ulm. Ebenso interessant war für die Teilnehmer der Reservistenkameradschaft der Besuch des Tags der Bundeswehr in der Pionierkaserne in Ingolstadt und die Ausstellung von Militärfahrzeugen der RK Waldhausen beim Gmünder Himmelsstürmer. Beim Wettkampf Ertinger Infanterietag, dem Ausbildungswochenende der Kreisgruppe zum Thema Nachtausbildung in Dornstadt und dem Nachtorientierungsmarsch in Dillingen waren Mitglieder der Reservistenkameradschaft vertreten. Im Raum Schwäbisch Gmünd waren ebenfalls viele Kameraden im Einsatz, zum Beispiel bei der Reinigung

des Kriegerdenkmals in Degenfeld, der Teilnahme an der zentralen Gedenkfeier der Stadt am Volkstrauertag in Degenfeld und insbesondere bei der Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. mit einem Rekordergebnis von mehr als 2000 Euro.

Eine weitere Besonderheit des vergangenen Jahres war die Würdigung der jahrzehntelangen und außerordentlichen Verdienste von Karl-Heinz Wahl durch die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden. Einen besonderen Dank widmete Steimle seinen bisherigen Stellvertretern, Peter Haag und Franz Greiß. „Ohne das tatkräftige Anpacken beider Kameraden wäre die Gmünder Kameradschaft heute nicht dort wo sie ist“, bedankte sich der RK-Vorsitzende.

In seinem Bericht zeigte Kassenwart Michael Staiber den aktuellen Kassenstand auf. Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der Reservisten sei hervorragend, so dass der Verein für die Zukunft gut gerüstet sei. Den anschließenden Bericht der Revisoren trug Hugo Fink vor, der zusammen mit Joachim Wiehn die Kassengeschäfte geprüft hatte. Er bescheinigte dem Kassenwart eine saubere und ordentliche Kassenführung.

Rund 2600 eigene Fotos auf der Fotoplattform Flickr, 700 Abonnenten bei Facebook, 200 Tweets bei Twitter, 15 Pressemitteilungen und unzählige E-Mails stammen aus der



Neuer und alter RK-Vorsitzender Winfried Steimle

Feder des Schriftführers Christian Krieg. „Durch die Überarbeitung unserer Homepage www.RK-Gmuend.de befinden wir uns zwischenzeitlich unter den Top-Suchergebnissen diverser Suchmaschinen und konnten uns dadurch als eine der gefragtesten Homepages rund um das Thema Bundeswehr Reserve etablieren“, meinte Krieg. Mit einer eigenen Kameradschaftskleidung und einer neuen Broschüre soll die Bekanntheit der Kameradschaft im neuen Jahr gesteigert werden.

Weitere Kandidaten als Winfried Steimle für das Amt des Vorsitzenden konnte Gerd Höflacher in seiner Funktion als Versammlungsleiter nicht ausfindig machen. „Äußerst zufrieden seien die Mitglieder mit ihrem Vorsitzenden“, bilanzierte Höflacher die Wahl und verpflichtete die Gewählten in ihren Ämtern, nachdem sie zuvor einstimmig entlastet wurden. Als Revisoren wurden Peter Haag und Helmut Frey gewählt.

Christian Krieg

Große Ehre für Harry Virostek

Zahlreiche Kameradinnen und Kameraden wollten dabei sein, als Harry Virostek für sein Engagement als Beauftragter für militärische Aus- und Weiterbildung der Reservistenkameradschaft Schwäbisch Gmünd, die goldene Ehrennadel der Landesgruppe Baden-Württemberg des Reservistenverbandes überreicht bekam. Während der Jahresauftaktveranstaltung würdigte Oberstleutnant d.R. Lothar Roduch, stellvertretender Vorsitzender der Landesgruppe, die außerordentliche und langjährige Leistung sowie die Verdienste von Virostek.

Ununterbrochen seit Juli 1988 dient der Hauptfeldwebel d.R. in verschiedenen Einheiten der Bundeswehr. Bis heute ist er beim Kreisverbindungskommando Heidenheim beordert und berät dort im Fall einer Großschadenslage oder Katastrophe die zivilen Katastrophenschutzstäbe über Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung durch die Bundeswehr. Zu seinen Aufgaben dort gehören sowohl die Überführung der zivilen Schadenslage in ein militärisches Lagebild als auch die organisatorische Unterstützung bei der Unterbringung und Verpflegung von herangeführten Bundeswehrkräften.

In den Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr trat Virostek im Mai 1990 ein. In der damaligen örtlichen Gliederung des Verbands Iggingen über-

nahm er zunächst die Position des Schriftführers, anschließend die des stellvertretenden Vorsitzenden. Auch nach der Zusammenlegung der Reservistenkameradschaften Iggingen und Schwäbisch Gmünd verblieb Virostek im Amt des stellvertretenden Vorsitzenden. Als Beauftragter für die militärische Aus- und Weiterbildung ist er nicht nur bei seinen Gmündern Kameraden äußerst geschätzt, sondern auch weit über die Kreis- und Landesgrenzen hinaus ein bekanntes Gesicht. Das Üben am Ausbildungsgerät Schießsimulator Handwaffen/Panzerabwehrhandwaffen gehört zu seiner großen Leidenschaft.

Christian Krieg



Ehrung in Gold (von links): RK-Vorsitzender Winfried Steimle, Harry Virostek, stellvertretender Landesvorsitzender Lothar Roduch.

Foto: Christian Krieg

Kurden – ein großes Volk ohne Staat

„Kurdistan – Traum oder Alptraum?“, hieß das Thema des sicherheitspolitischen Vortrages der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald und der Sektion Taubertal der Gesellschaft für Sicherheitspolitik. Oberstleutnant d.R. Matthias Hofmann referierte in der Carl-Schurz-Kaserne in Hardheim zum Verhältnis zwischen den Türken und Kurden.

Der Historiker und Orientalist Matthias Hofmann stellte fest, dass spätestens im Jahr 2003 beim Einmarsch der US-Truppen in den Irak die Kurden ins allgemeine Interesse rückten. Er zeigte auf, dass die Kurden nie ein verwaltetes kurdisches Reich aufbauen konnten. Es habe viele Könige gegeben und auch noch heute gebe es viele Anführer. Die Kurden hatten nie eine einheitliche Sprache, was die Verständigung untereinander zusätzlich erschwere. Zurzeit leben 18 Millio-

nen Kurden in der Türkei, zwei Millionen in Syrien, im Irak rund sieben Millionen und im Iran etwa acht Millionen Kurden. Damit gelten sie als eines der größten Völker der Erde ohne eigenen Staat.

Das Verhältnis zwischen Türken und Kurden sei schon immer belastet. Hofmann erwähnte in diesem Zusammenhang die Bürgerkriege, die hermetische Abriegelung kurdischer Siedlungsgebiete in der Republik Ararat und die Bildung der Arbeiterpartei PKK. Dabei habe die türkische Politik die Problematik bis in die 1980er Jahre weitestgehend totgeschwiegen, was eine Unterdrückung der Kurden bewirkt habe. Die im nie umgesetzten Friedensvertrag von Sévres 1920 vorgesehene Autonomie mit Aussicht auf Souveränität sei bereits im Vertrag von Lausanne 1923 einem Konstrukt ohne armenische und kurdische Gebiete ge-

wichen. Im Zuge der Beitrittsverhandlungen mit der EU verbesserte sich zwar die soziale Lage der kurdischen Bevölkerung, aber die türkische Regierung lehnte eine kurdische Autonomie weiterhin ab. Dieser Zustand endete abrupt, als Präsident Erdogan 2015 den Frieden mit den Kurden aufkündigte. Auch das Unabhängigkeitsreferendum der Kurden im Jahr 2017 stieß auf großen Widerstand der türkischen Regierung.

Im Iran bewirkten die Sowjets eine Antistimmung gegen die Kurden, die daraufhin 1946 ihre Autonomie mit der Gründung der Republik Mahabad reagieren, schilderte Hofmann. Bereits 1947 eroberten iranische Truppen das Gebiet zurück. Hofmann erwähnte, dass bis heute dort die Kurden streng beobachtet und auch verfolgt würden. „Sie waren schon immer ein politischer Spielball zwischen Iran und Irak“, sagte der Referent.

Im Irak hat sich die Situation der Kurden mit dem Einmarsch der USA im Frühjahr 2013 geändert. Die USA setzten sich für die Rechte der Kurden ein, weil sie beim Kampf gegen Saddam Hussein gebraucht wurden. Seit die neue irakische Verfassung, die seit 2005 gilt, marschieren jedoch türkische Truppen immer wieder in den Norden Iraks ein.

In Syrien galt das Verhältnis zwischen Kurden und Syrern als problemlos, bis der stärkere Einfluss der Wirtschaftshilfe der Türkei die Situation verschärfte und die Bildung von kurdischen Autonomien ausgelöst hat. Im Januar 2005 wurde die 41.000 Quadratkilometer große autonome Region Kurdistan mit sechs Millionen Einwohnern von der irakischen Regierung anerkannt und Erbil zu deren Hauptstadt erklärt.

Alles in allem stellt sich die Situation in den kurdischen Gebieten als sehr verwirrend dar und Hofmann wies noch einmal auf die durchaus gegebenen Eskalationsgefahr hin. Nach der Frageunde bedankten sich Oberstleutnant a.D. Wolfgang Krayer von der Gesellschaft für Sicherheitspolitik und Oberstleutnant d.R. Wilfried Meissner von der Kreisgruppe Rhein-Neckar-Odenwald beim Referenten für die fundierte Expertise.

Foto: Daniela Ahrens-Wimmer



Oberstleutnant d.R. Matthias Hofmann bei seinem Kurdistan-Vortrag

Rainer Weiß

NACHRICHTEN AUS BADEB-WÜRTTEMBERG



Foto: Frank Jakob

Auf der Jagd auf Wildsau und Ente im Indoor-Laserschießkino

Langenau-Rammingen

Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Langenau haben sich für Ziel- und Schießübungen im Schießkino am Lonetal in Langenau-Rammingen getroffen. Dies ist eine der modernsten Indoor-Laserschießkinos in Süddeutschland für Jagdwaffen. Zuerst belehrte und instruierte der Inhaber über die speziell für den Lasereinsatz umgebauten Jagdwaffen. Danach schossen die Reservisten auf virtuelle Scheiben, Tontauben und Wildtiere, wie beispielsweise Wildschweine und Enten in Bewegung. Zu guter Letzt probierten die RK-Mitglieder noch eine Laserschießeinlage mit Pistole aus. **Alex Eisele**

Calw

Die Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Calw haben einen neuen Vorstand gewählt. Joachim Kränzle ist nun neuer RK-Vorsitzender. Michael Wille fungiert als sein erster Stellvertreter. Sebastian Mohr



Der neue Vorstand der Reservistenkameradschaft Calw mit Marcel Meier (rechts), dem neuen Vorsitzenden der Kreisgruppe Mittlerer Oberrhein

wählten die Mitglieder als weiteren stellvertretenden Vorsitzenden. Stefan Schai-ble übernimmt das Amt des Kassenwartes und Dominik Laube ist Schriftführer. Die RK Calw hat 90 Mitglieder und einen Altersdurchschnitt von knapp über 40 Jahre. Somit droht die bei Vereinen so gefürchtete Überalterung nicht. Das Jahresprogramm bietet von Ausbildung und Marschtraining über Ex-

kursionen und sicherheitspolitische Vorträge bis hin zur Teilnahme an überregionalen Wettkämpfen allerlei Möglichkeiten, sich zu engagieren. Ein Erfolgsrezept, an dem auch der neue Vorstand festhalten will. **Joachim Kränzle**

Konstanz

Der 26. Internationale Sommernachtsball der Bodensee-offiziere findet am 29. Juni 2019 im Steigenberger Insel-



hotel Konstanz statt. Weitere Information und Details zur Anmeldung finden Sie unter www.offiziersball.ch. Anmeldeschluss ist der 17. Mai 2019.

Walldürn

Die Kreisgruppe Franken hat einen neuen Organisationsleiter. Hauptfeldwebel Timo Sohns ist 31 Jahre alt, verheiratet und hat einen Sohn. Nach abgeschlossener Lehre im Bäckerhandwerk und einem Gesellenjahr entschloss sich Timo Sohns 2008, den Dienst bei der Bundeswehr als Soldat auf Zeit anzutreten und eine Ausbildung zum Feldjägerfeldwebel zu beginnen. Im Jahr 2011 folgte die Spezialisierung zum Erhebungs- und Ermittlungsfeldwebel. Von November 2013 bis März 2014 diente Timo Sohns im 33. deutschen Einsatzkontingent Isaf im Camp Marmal Afghanistan. Seine gesamte Dienstzeit war er Angehöriger der sechsten Kompanie des Feldjägerregiment 3 in Bruchsal. Gegen Ende seiner Dienstzeit bereitete er sich auf seinen neuen Werdegang in der Reserve vor, indem er ab Mai 2018 die Reservistenarbeit des Landeskommandos Baden-Württemberg in Stetten am kalten Markt beim Feldwebel für Reservistenangelegenheiten unterstützte.

Foto: Johannes Röhler



Foto: L. Kießler

Hauptfeldwebel Timo Sohns ist der neue Kreisorganisationsleiter in der Kreisgruppe Franken.